

Sunset Tokio

Von movieplanet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Aika	2
Kapitel 2: Die Veranstaltung	5
Kapitel 3: Misaki	8
Kapitel 4: Weißwein	11
Kapitel 5: Kaffee	13

Kapitel 1: Aika

Als Michiru aufwachte, dröhnte der Schmerz von ihrem Arm und Rücken durch ihren ganzen Körper. Ächzend vor Schmerz richtete sie sich auf, verwirrt sah sie sich in dem fremdem Schlafzimmer um. Es war eindeutig nicht ihr eigenes! Die kühle gradlinige Einrichtung und diese riesigen bodenlangen Panoramafenster, deuteten auf ein Hochhaus hin. Nun sah sie an sich herunter. Sie trug außer einer Menge Verband ein ihr viel zu großes Flash*T-Shirt und über ihren Slip eine längere blaue Männer-Boxershorts.

» Na wenigstens nicht nackt!« dachte sie und schlüpfte nun in die für sie bereitgestellten Hausschuhe. Michiru erkundete vorsichtig das riesige Apartment und landete am Ende im Wohnzimmer. Auf dem riesigen Fernseher lief eine Tierdoku über Geparden die auf stumm gestellt war und Haruka stand in einem schwarzen Anzug, mit schwarzem Hemd und roter Seidenkrawatte an einem der bodenlangen Fenster und telefonierte.

„Warte mal.“ unterbrach Haruka ihr Telefonat und deutete Michiru in Richtung der offenen Küche.

„Aika hat die ein Sandwich gemacht und Tee, bedien dich ruhig.“ sagte sie mit einem leichten schmunzeln bei Michiru's zerknuschten Anblick. Michiru nickte und steuerte in Richtung Küche, während sich Haruka wieder dem Fenster zu wand und weiter telefonierte.

Das Sandwich war auf einem Teller auf der Arbeitsplatte angerichtet neben einer Kanne Tee und einer bauchigen Tasse. Kurze Zeit später setzte sich Haruka zu ihr und trank auch eine Tasse Tee.

„Und gut geschlafen?“ brach Haruka die stille und suchte Michiru's Blick.

„Ja danke. Wie lange bin ich schon hier?“ sagte sie und versuchte mit einer Hand ihre wüsten Haare zu bändigen.

„Seit...20 Stunden und 34 Minuten.“ sagte Haruka und sah auf die Uhr. Michiru's Augen weiteten sich und sie stand panisch auf.

„Was? Wie spät ist es?“

„Bleib ruhig und setzt dich wieder hin.“

„Nein ich hab heute noch einen Auftritt und ich muss noch nach Hause und oh Gott.“ Michiru wurde immer blässer und setzte sich ganz automatisch wieder hin.

„Deine Kleidung für heute Abend hat Aika schon organisiert so wie auch deine Violine, sie sind im Gästezimmer. Wir haben noch 3 Stunden Zeit bis zum Auftritt und wenn du erlaubst, begleite ich dich.“ sagte Haruka ruhig und trank ihren Tee aus und der leichte rote schimmern auf Michiru's Wangen blieb ihr nicht verborgen.

„Wenn du möchtest, ich würde mich freuen.“

„Ich lasse dich nie wieder alleine kämpfen und bin an deiner Seite wenn du mich brauchst. Das habe ich bei meiner Begegnung mit Prinzessin Serenity geschworen.“ sagte Haruka nun ernst und lies damit Michirus zartes Lächeln verstummen.

„Wie?..“ begann Michiru verwirrt zu fragen aber wurde gleich von Haruka unterbrochen die ihren Verwandlungsstab auf den Tisch zwischen ihnen legte. Michiru wollte gerade protestieren.

„Bleib ruhig, vor allem kann man halt nicht davon laufen.“ sagte Haruka nun und steckte ihn wieder ein.

In diesem Moment kam eine junge Frau in die Küche mit ein paar Einkäufen. Sie

drehte sich zu Haruka und Michiru um und schmunzelte vielsagend.

„ Sie ist ja wach unser Dornröschen. Hi ich bin Aika .“ begrüßte sie Michiru und setzte sich in ihrem sehr knappen Strandoutfit auf Harukas Schoss.

„ Äh Hi ich bin Michiru Kaioh.“ brachte Michiru nun peinlich berührt von der Nähe der beiden heraus. Ihre Gedanken rasten und sie konnte die Beziehung der beiden nicht einschätzen, ob das nun Harukas Freundin war und so weiter.

„ Hilfst du ihr nachher beim Umziehen mit dem Kleid? Ich denke das ihr Arm sie dabei noch ziemlich behindern wird.“ fragte Haruka Aika sanft und fasst flüstern in ihr Ohr, die nur bestätigend nickte und nun noch demonstrativ einen Arm um Haruka legte.

„ Michiru ich hoffe du magst Roberto Cavalli, musste es ja ohne dich aussuchen. Aber ich denke wenn es mir passt, passt es dir auch.“ sagte nun Aika freundlich und trank aus Harukas Tasse auch Tee.

Michiru nickte nur und könnte sich selbst schlagen dafür das sie nur einen Moment dachte sie hätte eine Chance bei Haruka. Haruka merkte das Michiru sich anscheinend nicht so wohlfühlte und schubste Aika sanft von ihrem Schoß und stand auf, sie schloss ihr Jackett und trank den letzten Schluck Tee aus ihrer Tasse.

„ Wenn die Damen mich jetzt entschuldigen, ich muss noch kurz zu einem Termin. Ich werde aber natürlich rechtzeitig wieder da sein um den Traum in Cavalli zu ihrem Auftritt zu fahren.“ sagte Haruka und zwinkerte Michiru zu. Die jetzt total perplex war und sich fragte ob Haruka sie wirklich angeflirtet hatte.

Erst als Aika die Tür zufallen gehört hatte schnellte diese zu Michiru herum.

„Ist dir klar das du das erste Mädchen bist was Haruka hier hin mitgebracht hat und mir vorgestellt hat.“ sagte Aika mit einem unschuldigen breiten Grinsen auf dem Gesicht. Michiru war jetzt erst recht verwirrt, war Aika doch nicht Harukas Freundin. Aber Aika plapperte weiter.

„Sonst stellt sie nie eine ihrer Liebschaften ihrer kleinen Schwester vor. Du musst ihr echt wichtig sein....Jetzt verstehe ich auch warum ich dich ins Bett stecken sollte, ihr habt es noch nicht getan oder?“

Michiru war wie überrumpelt von Aikas Offenheit, auf der einen Seite war sie froh das Aika ihre kleine Schwester war aber auf der anderen waren ihre Fragen doch etwas zu direkt für die eher schüchterne Musikerin. Aika bemerkte wie Michiru rot wurde und grinste nun noch breiter.

„Aber geküsst habt ihr euch schon oder?“

Wieder schwieg Michiru und knabberte zaghaft mit gesenktem Kopf an ihrem Sandwich.

„Boah du weißt nicht was dir entgeht, wenn man den anderen glauben schenkt. Aber das wird schon, sonst hätte der alte Geizkragen nicht so einen Aufriss betrieben wegen dir.“ sagte Aika nickend und zog Michiru nun ins Gästezimmer wo ihre Sachen aufbewahrt wurden. Nun machten die zwei Michiru fertig für den Abend und Michiru taute nun auch etwas auf.

„Aika erzähl mal, hatte Haruka schon viele Bekanntschaften?“

„Naja wie bringe ich dir es am schonendsten bei...Haruka flirtet mit alles was einen Rock an hat und nicht bei drei auf dem Baum ist...“ sagte Aika und schloss nun Michirus Kleid. Sie bemerkte auch Michirus seufzen und redete weiter: „...Aber irgend etwas hast du mit ihr gemacht, ich hab gemerkt wie ihr Herz gerast hat als sie dich in der Küche ansah und bis dahin hätte ich nie gedacht das sie eins hat.“

Michiru schmunzelte in sich hinein und schreckte von der Türklingel auf. War es schon so weit?

„Na los Aschenputtel, deine Kutsche wartet und denk dran keiner kauft die Kuh, wenn

es die Milch umsonst gibt.“ sagte Aika und stupste Michiru mit einem verschwörerischen Grinsen an.

„Was soll das den heißen?“ sagte Michiru irritiert und runzelte die Stirn.

„Findest du schon früh genug raus.“ schmunzelte Aika und reichte ihr den Violineinkoffer.

Kapitel 2: Die Veranstaltung

Haruka war nervös, wie schon seit langem nicht mehr. Sie parkte ihren schwarzen BMW Z4 und klingelte an ihrem Eigenem Namensschild. Die Gedanken rasten.

»Ob ihr das Kleid gefällt? Ob sie noch starke Schmerzen hat? Vielleicht will sie gar nicht mit mir dorthin, da ich so unhöflich auf der letzten Veranstaltung zu ihr war. Oder wollte sie lieber mit einem Freund hin, ihrem Freund?«

Doch bevor noch mehr Zweifel Harukas Gedanken aufwühlen konnten ging die Fahrstuhltür auf. Wie in Zeitlupe schwebte die junge Musikerin auf sie zu, so kam es Haruka jedenfalls vor. Etwas unsicher hielt Michiru vor Haruka inne die seit Michiru aus dem Fahrstuhl kam nur lässig am Auto lehnte.

„Wollen wir los?“ fragte Michiru um das peinliche Schweigen zu unterbrechen.

„Wie du möchtest, warte gib mir das.“ sagte Haruka mit einem leichtem lächeln und hielt Michiru die Tür auf, dann nahm sie ihr den Geigenkoffer ab und verstaute diesen im Kofferraum.

Die peinliche Stille setzte sich im Auto fort während Michiru die Landschaft in der warmen Abendsonne bewunderte, lief Harukas Kopf heiß. Sie wollte unbedingt mehr von Michiru wissen und sich mit ihr unterhalten aber ihr viel nichts ein außer abgedroschene Anmachen. Dann sah Haruka zu der verträumten Michiru hinüber, wie ihre Haare im Wind tanzten und etwas sehr beruhigendes strahlte sie in diesem Moment aus.

„Das Kleid sieht sehr schön an dir aus.“ sagte Haruka und unterbrach das Schweigen im Cabrio.

„Danke. Du hast es ja auch ausgesucht, wie konnte ich da nein sagen.“ antwortete Michiru mit einem geschmeichelten lächeln und fuhr sich verführerisch durch ihr langes Haar.

Haruka schmunzelte zufrieden in sich hinein, denn sie wusste das diese kleine Geste von Michiru ein Signal für mehr war. Hoffnung stieg in ihr auf und verstärkte nun noch mehr den Drang ihr näher seien zu wollen. Aber etwas war anders sie wollte sie nicht nur erobern. Sie wollte mehr, ein undefinierbares mehr das sich in ihrem Kopf breit machte. Ein Gefühl das sie noch bei keinem anderen Mädchen hatte.

„Fühlst du dich für heute Abend Fit genug um zu spielen?“ fragte Haruka um das kleine Gespräch am laufen zu halten, denn die Stille brachte nur anzügliche Gedanken mit sich.

„Es wird schon gehen, hab schon mal mit einem verstauchten Handgelenk gespielt. Also das wird schon irgendwie klappen. Halb so wild.“ lächelte Michiru beschwichtigend.

„Klar und das du so an die 20 stunden bewusstlos warst nach einem Kampf ist also auch keine Seltenheit?“ sagte Haruka mit Sarkasmus in der Stimme. Der natürlich nicht unbemerkt blieb. „Das war auch ziemlich anstrengend, sich vor dir zu rechtfertigen, dich zu beschützen und den Dämon zu vernichten. Mal ganz davon abgesehen das es der stärkste war der mir bisher untergekommen war.“

„Ok, ist angekommen Miss Kaioh.“ sagte Haruka nun beschwichtigend und wollte eigentlich nicht mit Michiru streiten. Diese hatte sich zu Harukas bedauern wieder der Landschaft zugewandt und schwieg eine weile. „Gut, hier musst du abbiegen.“ sagte sie ruhig und etwas trauriges schwang in ihrer Stimme mit das Haruka definitiv nicht einordnen konnte.

Michiru wollte nicht streiten nicht heute wo sie endlich die Aufmerksamkeit von Haruka bekam die sie sich immer gewünscht hatte. Auch wenn sie der Gedanke nicht los lies das Haruka das nur tat, weil Michiru ihr Leben gerettet hatte und nicht weil sie mit ihr ausgehen wollte.

„So da sind wir.“ sagte Haruka und hielt Michiru schon die Tür auf und ihre Hand entgegen. Die Geigerin hatte gar nicht gemerkt das sie schon gehalten hatten und Haruka ums Auto gesprintet war um dem Parkboy zuvor zukommen. „Danke.“ sagte Michiru mit einem schmalen lächeln und wollte Harukas Hand gerade loslassen als diese die in ihre Armbeuge legte.

„So leicht kommst du mir nicht davon, schließlich bin ich deine Begleitung oder nicht?“ sagte Haruka schmunzelt und begann Michiru langsam über den roten Teppich zu begleiten. Michiru wurde rot und nickte zustimmend mit einem schüchternen lächeln. Damit hatte sie nun wirklich nicht gerechnet das Haruka so zuvorkommend war. Als die Presse mitbekam wer gerade angekommen war wurde es lauter auf dem Teppich, ein Blitzlichtgewitter brach los.

„Miss Kaioh hier....ein Foto.. ein kurzes Interview?“ schrien sie durch einander und drängten sich immer enger an die Absperrung. Haruka flüsterte in Michirus Ohr: „Möchtest du ein Interview geben oder wollen wir rein gehen?“ Michiru bekam bei Harukas Atem so dich an ihrem Ohr eine Gänsehaut und ein Schauer des Verlangens schlich über ihren Rücken.

„Lass uns rein gehen.“ flüsterte sie zurück und versuchte es wie ein versehen aussehen zulassen als sie dabei mit ihren Lippen Harukas Ohrmuschel strich. Sie merkte wie Haruka zuckte und lächelte sie unschuldig an. Das war der Moment wo Michiru auch beschloss es drauf anzulegen und wenn es nur der eine Abend wäre.

„ Willkommen Miss Kaioh...“ begrüßte sie Herr Pero der Veranstalter des Abends und gab ihr einen Handkuss. „...Oh und endlich mal in Begleitung, wie schön ich lasse den ihren Tisch für 2 decken wenn es recht ist.“

„Guten Abend Herr Pero ja das wäre sehr freundlich.“ antwortete Michiru höflich.

„Wäre es zu indiskret zu fragen wäre ihre stattliche Begleitung ist?“ sagte er breit grinsend und blickte nun Haruka fragend an.

„Tenoh, Haruka. Sehr erfreut.“ antwortete Haruka für Michiru mit einen schmalen lächeln und gab dem Veranstalter einen festen Händedruck.

„Die Freude ist ganz meiner seits, Endlich hat jemand diese bezaubernde Schönheit aus ihrem Schneckenhaus gelockt.“ sagte er Freude strahlend und verabschiedete sich fürs erste, da er noch mehr Gäste begrüßen musste.

„Also stehle ich niemanden den Platz.“ sagte Haruka beruhigt und lächelte Michiru an die gerade versuchte zu verdrängen das dieses Gespräch überhaupt statt gefunden hatte. Sie suchten ihre Plätze und nach zirka einer halben Stunde schlechtem Essen und korkigem Wein fragte sich Haruka langsam wann Michiru Auftreten würde, damit sie sie vielleicht noch woanders hin entführen konnte. Vielleicht zu diesem kleinem Italiener am Strand, mit den kuscheligen Sitznischen wo man ungestört war.

„Wo ran denkst du?“ holte eine sanfte aber auch besorgte Stimme sie wieder in die Wirklichkeit zurück. Michiru hatte nämlich die Befürchtung das Haruka sich in ihrer nähe zu Tode langweiligen würde.

„Ehrlich?“ fragte Haruka mit einer hochgezogen Augenbraue und ihrem Wasser nippend.

„Ja bitte.“ Michirus Gesichtsausdruck schrieb Bände.

„OK, der Wein ist korkig und das Essen Naja. Aber deine Gesellschaft gleich alles wieder aus.“ sagte Haruka mit einem verführerischen raunen in der Stimme und einem

Blick der nicht jugendfrei war. Michiru wurde etwas rot und verpasste sich in Gedanken eine Backpfeife weil sie auch noch so verlegen wie eine 14 jährige kicherte. Harukas Jagdinstinkt war schlagartig geweckt und selbst ihre guten Vorsätze konnten sie jetzt nicht mehr bremsen. Sie musste sie haben, sie wollte sie langsam aus diesem Kleid pellen und mehr. Der heimliche lüsterne Blick blieb auch nicht Michiru verborgen, die sich auch jetzt aus purer Absicht so platzierte das Haruka tief blicken konnte wenn sie sich nach vorne beugte um mit ihr zu reden.

„Wollen wir sonst wo anders hin? Vielleicht wo es keinen korkigen Wein gibt?“ fragte Michiru verführerisch und beugte sich leicht vor. Haruka deutet zum Seitenausgang und sie schlichen sich heimlich zu Harukas Wagen. Doch bevor sie dort angekommen waren blieben beide stehen und sahen in Richtung des anliegenden Parkes.

„Irgendwas stimmt nicht:“ flüsterte Haruka und Michiru fühlte es auch, wollte aber eigentlich lieber was anderes als Dämonen vernichten. Sie wollte sich mit Haruka davon stehlen sich verführen lassen und nicht schon wieder kämpfen da ihr Arm immer noch schmerzte. Fast gleichzeitig rannten sie in Richtung Park und verwandelten sich im laufen. Da war er der Dämon der junge Pärchen quer durch den Park hetzte. Er war schnell und gnadenlos schmiss Mülleimer durch die Gegend und zertrat Parkbänke auf seiner jagt. „Na super.“ brummte Haruka und wich geschickt einem Mülleimer aus. „Wir müssen ihn irgendwie in eine Ecke drängen sonst wird das nichts.“ sagte Michiru ruhig und überlegte während Haruka den nächsten Mülleimer nicht Auswich sondern mit einem gezielten Tritt wieder an seinen Ursprungsort zurück schoss und dabei den Dämon traf. Dieser jetzt dummerweise auf die beiden Aufmerksam wurde und diese begann zu jagen.

„Fuck.“ zischte Haruka und beschloss ihre Kräfte auszuprobieren. Die Erde bebte und riez auch Michiru aus ihren Gedanken, die schon wieder an all das dachte was ihr entging heute, als sie Haruka in ihrem knappen Sailor Outfit sah. Haruka hatte den Dämon vernichtet und ging nun auf Michiru zu während sie das tat verwandelte sie sich zurück.

„So wo waren wir?“ sagte sie und drückte Michiru jetzt sanft gegen den Baum mit ihren Händen an deren Taille.

Kapitel 3: Misaki

Michiru wusste das Haruka gerade bis zum den Haar spitzen vollgepumpt war mit Adrenalin durch den vorherigen Kampf und die Verwandlung. Sie kannte dieses Gefühl nur all zu gut, der Unterschied war nur das es ihr half trotz eventueller Verletzungen noch nach hause zu gehen. Doch bevor Haruka ihr noch dichter kommen konnte und diese aufgeladene Spannung zwischen ihnen beiden noch weiter quälend langsam hinauszögern konnte. Wurde sie ruckartig von jemand nach hinten gerissen. „Tenoh du Arsch!“ schrie ein aufgebrachter Junger Mann und streckte mit gezielten einem Überraschungsschlag Haruka kurzzeitig zu Boden. Michiru war wie erstarrt und krallte sich in den Baum hinter sich. Haruka war schnell wieder auf den Beinen und grinste den Jungen kalt an und fasste sich an die blutende Lippe. „Taro. Darfst du überhaupt um diese Uhrzeit noch draußen spielen?“ höhnte Haruka jetzt und wich einem weiteren Schlag geschickt aus und richtete ihr Jackett zurecht. Der Junge schien immer wütender zu werden und holte erneut aus.

„Ich mach dich fertig und dann schleife ich deinen verkrüppelten Körper zu Misaki zurück. Damit du dich bei ihr entschuldigst.“ brüllte er jetzt völlig in Rage. Haruka hingegen zeigte sich unbeeindruckt und wich weiter mit Leichtigkeit seinen Schlägen aus.

„Ach komm schon Taro, das ist doch schon ewig her. Und langsam wird es peinlich für dich.“ sagte Haruka in einer Ruhe die in nur noch mehr anheizte. Erst als seine Faust den Baum hinter Haruka traf und ein lautes Knacken zuhören war gab er auf und sank mit schmerzverzerrtem Gesicht auf den Boden.

„Soll ich dir einen Krankenwagen rufen?“ fragte die spöttisch grinsende Haruka nun zu ihm herunter.

„Ach verpiss dich einfach.“

„Wie du willst.“

Schweigend folgte Michiru nun Haruka zum Auto. Sie wusste nicht was sie davon halten sollte. Aika hatte wirklich nicht Übertrieben, was Harukas Verschleiß anging. Gerade dieser Gedanke machte ihr Sorgen, was wenn sie auch nur eine von Vielen werden würde. Und bei jedem Kampf den die zwei in Zukunft bestreiten mussten bitter daran erinnert wurde?

Haruka hielt Michiru die Wagentür auf und bemerkte deren angespannten Gesichtsausdruck. Nach dem sie selber sahs und den Wagen startete wusste sie das der Abend gelaufen war.

„Soll ich dich nach hause fahren?“ fragte Haruka vorsichtig und fuhr langsam zur Ausfahrt.

„Ja Bitte.“ sagte Michiru kühl und wand den Blick ab. Haruka nickte nur und versuchte so gut wie möglich ihre Enttäuschung darüber zu verbergen. Nach einigen Querstraßen hielt Haruka diese bedrückende Stille nicht mehr aus. „Ich kann dir die Sache mit Taro erklären er...“

„Schon gut, das brauchst du nicht. Ich versteh schon.“ unterbrach sie Michiru gleich und lass ihre entgangenen SMS. Sie wollte keine lahmen Ausreden und geheuchelte Schuldgefühle hören. Auf Ihrem Handy waren mehrere Nachrichten einer ihr Unbekannten Nummer. Als sie das Chat öffnete wurde ihr schnell klar wer das war.

[He Michiru. Hier ist Aika. Na wie läuft es so?]

[Kommt ihr heute Abend nochmal her ?]

[Wieso Antwortest du nicht oder spielt ihr schon 50 shades of grey nach?]

[Sagst du bitte Haruka das Taro hier war mit Misaki. Ihr Handy ist aus.]

Michiru seufzte genervt und wand sich jetzt zu Haruka die sich wie versteinert und eine Mine zu verziehen auf das Fahren zu konzentrieren schien. „Ich soll dir von Aika sagen das dein Handy aus ist und das Taro und Misaki bei euch waren.“

Haruka brummte nur strich sich genervt übers Gesicht. Dann wühlte sie aus der Innentasche des Jacketts ihr Telefon hervor und steckte es in eine Dockstation in der Mittelkonsole des Wagens.

Dann wählte sie Aikas Nummer und die Freisprechanlage sprang an.

Es ertönte mehrmals ein frei Zeichen bis Aika ran ging.

„Endlich rufst du mal zurück...halt warte du hast Freisprechanlage an oder?“

„Ja hab ich, denn ich fahre ja auch Auto Aika.“ sagte Haruka genervt und überholte ein Auto vor sich.

„Na klar, logisch. Also Taro war hier und hat total Theater gemacht. Sachen durch die Gegend geschmissen und so etwas.“ ratterte Aika auch genervt runter.

„Geht es dir gut?“

„Ja alles gut. Nachdem er abgehauen war hab ich noch etwas mit Misaki gequatscht und ich soll dich ganz lieb grüßen und du glaubst es nicht sie ist Schwanger!“ quietschte Aika die letzten Worte.

„Na das sind doch super Nachrichten.“ brummte Haruka immer noch etwas pissig.

„Ja ne?! Ema und sie freuen sich auch schon tierisch darauf. Taro muss auch endlich akzeptieren das sie nicht, nur weil ihr in der Schule neben einander gesessen habt, von dir 'angesteckt' wurde. Das ist voll Käse.“

„ Sonst noch was Aika?“ fragte Haruka nun kurz angebunden und mit einem eiskalten Hauch in der Stimme. Da diese Geschichte eine derjenigen war die sie eigentlich nicht vor Michiru mit Aika diskutieren wollte.

„Haruka, heute morgen bist du mir schon seit um 7 auf den Brenner gegangen was du anziehen sollst und...warte. Du hast es verkackt oder?“ regte sich jetzt Aika auf.

„Aika!“ zischte Haruka jetzt, den das war definitiv nicht einer der Sachen über die sie jetzt reden sollte.

„Was? Du machst hier alle verrückt und dann wenn es mal drauf ankommt...“

„Michiru sitzt neben mir.“ unterbrach Haruka ihre kleine Schwester jetzt schnell, bevor es noch unangenehmer für sie wurde.

Michiru konnte sich ein grinsen nicht verkneifen und ein Brise der Erleichterung breitete sich in ihr aus als sie auch noch den roten Kopf von Haruka sah.

„ OH...Hi Michiru und wie ist der Abend so?“ sagte Aika nun etwas verlegen.

„Langweilig auf keinen Fall.“ sagte diese schmunzelt und suchte Blickkontakt zu Haruka die krampfhaft versuchte diesen zu vermeiden.

„Ok den Viel Spaß noch.“ sagte Aika schnell und legte auf. Haruka war die Erleichterung anzumerken als sie an Michirus Haus ankamen, obwohl der Begriff Anwesen mit Strandlage es besser traf.

Michiru fasste all ihren Mut zusammen und blickte erwartungsvoll in Harukas Richtung.

„Möchtest du noch mit rein?“

Haruka nickte mit einem schmalen lächeln, weil sie durch das Telefonat mit Aika jetzt doch etwas verunsichert war. Ihre ganze coole Fassade begann dadurch zu bröckeln und das mochte sie überhaupt nicht und distanzierte sich üblicherweise von den

Menschen aber Michiru war zu anziehend das sie hätte sie zurück weisen können. Sie wollte unbedingt von diesen Lippen kosten auch wenn es nur einmal wäre und mit einer Ohrfeige enden würde. Diese Erfahrung hatte sie schon bei einigen Mädchen gesammelt die ihr erst schöne Augen gemacht hatten und dann doch nicht damit klar kamen das Haruka kein Junge war. Jetzt folgte sie Michiru durch den überwältigenden Garten zu einem großem Poolhaus neben einem Pool mit Olympiamaßen.

„Ich hab zwar nur Weißwein aber ich hoffe das geht auch.“ sagte Michiru und schloss die Tür auf. „Ist Ok, mach dir wegen mir keine Umstände.“ sagte Haruka und war jetzt doch aufgeregter als sie wollte. Die Gedanken etwas falsch zu machen hatte sie sonst nie bei einem Date, aber mit Michiru war irgendwie alles anders.

Kapitel 4: Weißwein

Michiru holte 2 Gläser aus der Küche und die Flasche Wein aus dem Kühlschrank. Während sie Haruka sich es auf dem Sofa bequem gemacht hatte. Michiru setzte sich neben sie und goss beiden den Wein ein.

„Bevor es weiter geht gib's du mir bitte deinen Autoschlüssel.“ sagte Michiru ruhig und streckte eine Hand zu Haruka aus. Nur zögerlich griff Haruka in die Innentasche ihres Jacketts. Michiru schmunzelte und legte ihn in eine Glasschale bei der Tür.

„Du kannst auf dem Sofa schlafen. Wir wollen ja nicht das du deine Lizenz verlierst wegen Alkohol am Steuer.“ sagte sie keck und setzte sich wieder zu Haruka.

Schweigend und etwas verlegen nippten sie beide an ihren Weingläsern, bis Haruka nach einer gefühlten Ewigkeit die Stille brach.

„Ist das dein Pool?“

„Ja ist er. Ich schwimme gern.“ antwortete Michiru gelassen und lehnte sich zurück.

„Ich kann nicht schwimmen.“ sagte Haruka und trank einen großen Schlug weil das zugeben von Schwäche lag ihr nicht besonders.

„Gar nicht?“ fragte Michiru verblüfft und zog eine Augenbraue hoch.

„Nopp, sagen wir einfach ich hab es nie richtig gelernt.“ sagte Haruka und sah sich jetzt im Raum um. Das kleine Poolhaus war im liebevollen Jugendstil eingerichtet, verspielt und das genaue Gegenteil von Harukas Penthouse.

„Vielleicht kann ich dir ja Nachhilfe geben, es ist wirklich nicht schwer.“

Haruka ging nicht darauf ein den bei dem Gedanken in einen Pool zusteigen und das ihr ganzer Körper von Wasser umgeben war brachte dunkle Erinnerungen hoch, die sie lieber ruhen lies.

„Ich finde es eigentlich nicht so schlimm nicht schwimmen zu können.“ beschwichtigte sie nun Michirus besorgten Blick.

„Na dann erzähl mal, Lieblingsfarbe? Haustiere? Geschwister? Du weißt ja schon recht viel über mich aber ich gar nichts über dich.“ lenkte Haruka ab und drehte sich jetzt zu ihr mit einem Arm ausgestreckt auf der Kopflehne. Michiru merkte wie sie rot wurde bei dem neugierigem verführerischem Blick den Haruka nun aufgesetzt hatte.

„Ähm... Naja ... Ok. Also ich wohne hier bei meinen Eltern, die irgendwie dauernd auf Geschäftsreise sind und bin Einzelkind. Meine Lieblingsfarbe ist blau und ich hätte gerne einen Hund aber ich bin Allergisch.“ Sie spürte das Haruka etwas näher gerutscht war als sie redete und sie wurde etwas nervös bei dem Gedanken das Haruka vielleicht mehr wollte als nur reden.

„Und bei dir so?“ warf sie schnell gespielt gelassen ein als Haruka nochmal leicht näher rutschte.

„Aika, kennst du ja schon. Wir sind Waisen und eine wirkliche Lieblingsfarbe hab ich nicht, aber vielleicht hab ich sie ja jetzt gefunden.“ sagte Haruka mit diesem verführerischen Schnurren und spielte mit einer von Michirus türkis blauen Locken in ihren Fingerspitzen des ausgestreckten Armes.

„Ach wirklich.“ sagte Michiru frech grinsend und fragte sich eigentlich wie oft Haruka diesen Spruch schon bei anderen Mädchen gebracht hat. Daher beschloss sie Haruka noch etwas zappeln zulassen und sie erst besser kennen zu lernen bevor sie ihr, ihren ersten Kuss schenkte.

„Dein umwerfender Charme bewahrt dich heute Nacht auch nicht vor der Couch.“ sagte Michiru schmunzelnd und nippte an ihrem Weinglas.

„Aber ich bin gar nicht müde.“ konterte Haruka den so leicht ließ sie sich nicht abschütteln und bevor Michiru vielleicht noch aufstand ergriff sie ihre Chance.

Als sich ihre Lippen trafen war Michiru erst wie erstarrt den mit so einem Überfall hatte sie jetzt nicht gerechnet. Harukas Lippen waren weicher als sie gedacht hätte und als sie langsam den Kuss erwiderte merkte sie deutlich das Verlangen in sich aufsteigen. Stärker als alles andere was sie bisher Gefühlt hatte. Ohne zu zögern gewährte sie Harukas Zunge eintritt und der Kuss wurde nun noch viel intensiver. Was ihr vor Lust einen sanften Schauer über den Rücken laufen ließ. Haruka merkte wie Michiru nun ihre Arme um ihren Nacken schlang und zog sie sanft auf ihren Schoß ohne diesen überwältigen Kuss zu unterbrechen. Fast unbemerkt öffnete sie Michirus Kleid am Rücken und fuhr sanft mit ihrer Hand unter den Stoff, Michirus Rücken hinauf. Diese vergrub eine Hand noch fester in Harukas Nackenhaar, während die andere Harukas Krawatte löste. Erst jetzt bemerkte Haruka wie Michirus Hände zitterten als diese versuchte ihre Hemdknöpfe zu öffnen. Sanft unterbrach sie den Kuss und legte eine Hand auf die Michirus.

„Michiru...“ hauchte Haruka und versuchte diese zu beruhigen.

„...Wir müssen das jetzt nicht machen.“

Michiru stoppte und ließ die Hände sinken.

„Willst du nicht? Ist es das?“ fragte Michiru leise und verunsichert als sie ihre Hände auf Harukas Schultern legte.

„Das ist es nicht, ich schwöre. Aber ich hab das Gefühl das du noch nicht so weit bist und ich möchte nichts wobei du dich nicht wohlfühlen könntest.“ sagte Haruka sanft und hob Michirus Kinn an um ihr in die Augen blicken zu können. Jetzt waren sie alle wieder da die Zweifel und Ängste die Michiru nur für einen Augenblick vergessen hatte.

„Aber...“ begann Michiru zögerlich und rutschte nun langsam mit Harukas Hilfe von deren Schoß.

„Ist Ok, ich lauf dir nicht weg. Ich möchte nur das du es willst und das es auch schön für dich ist und nicht das wir das jetzt tun nur weil du denkst du musst.“ beruhigte sie Haruka mit einem kleinen verstehenden lächeln. Michiru fühlte sich ertappt, wie konnte Haruka nur wissen das dies ihr erstes mal sein würde. Hatte sie sich wirklich so dumm angestellt.

Es herrschte wieder diese unangenehme Stille, während Michirus Gedanken rasten ergriff Haruka das Wort.

„Alles ok?“

„Ähm.. ja..ähm ich geh ins Bett. Da vorne in der Kiste findest du das Gästebett.“ sagte Michiru etwas aufgewühlt und verschwand ins Schlafzimmer.

Haruka ließ sich wieder in die Kissen der Couch sinken und zischte leise „Fuck“. Denn sie wusste das wenn sie die Hetero-Mädchen meist so bremste es wieder unmöglich wurde ihnen so nahe zukommen. Am nächsten Morgen würde den diese Gespräch nach Schema F ablaufen, ich war so betrunken bla bla bla.

Kapitel 5: Kaffee

Das sanfte flüstern von ihrer Mutter riss Michiru aus ihrem Traum.

„He mein Schatz, aufwachen wir sind wieder da.“

„He.“ murmelte Michiru müde und schenkte ihrer Mutter ein sanftes lächeln.

Diese hatte sich auf die Bettkante gesetzt und erwiderte jenes.

„Michiru? Wer ist der junge Mann auf der deiner Couch?“ fragte sie sanft und strich ihr eine Strähne aus dem Gesicht.

„Das ist Haruka. Wurde gestern spät.“ antwortete Michiru nun schon wacher und richtete sich auf.

„Ich hab euch Kaffee aufgesetzt, Sorge bitte dafür das er angezogen und vorzeigbar ist wenn dein Vater gleich rüber kommt.“ sagte ihre Mutter mit einem zwinkern und verließ Michirus Schlafzimmer.

Das rattern und gurgeln der Kaffeemaschine hatte Haruka längst aus ihrem Traumlosen Schlaf gerissen. Nur mühsam richtete sie sich auf und zog sich an. Gerade als sie ihr Hemd zugeknöpft hatte und die Krawatte binden wollte stand eine Frau mittleren Alters mit Türkisen Haaren vor ihr.

„Guten Morgen, du bist Haruka richtig?“

„Ähm ja guten Morgen.“ sagte Haruka verschlafen und reichte ihr zur Begrüßung die Hand.

„Ich bin Michirus Mutter, Yane Kaioh. Nett dich kennen zu lernen. Brauchst du Hilfe?“ Aber noch bevor Haruka antworteten konnte band Yane ihr mit geschickten Händen die Krawatte.

Dann wechselte ihr freundlicher Blick in einen ernsteren Gesichtsausdruck.

„Ich hoffe dir ist klar das sie erst 17 ist.“

„Ja schon.“ stutze Haruka und ahnte schon wo das jetzt hinführen wird.

„Und ich hoffe dir ist auch klar das sie kein Spielzeug ist.“ sagte Yane jetzt mit einem ernsten Unterton und dem passendem bohrendem Blick. Haruka nickte verstehend und zog ihr Jackett über. Jetzt lächelte Yane wieder sanft und strich das Jackett an den Schultern glatt.

„Denn ist ja alles Klar. Herr Kaioh kommt gleich also räume schnell das Gästebett weg und falls er fragt du bist eben erst angekommen, verstanden?!“

„Ja mam.“ Haruka nickte steif und sah ihr noch eine weile nach bis sie hastig das Gästebett wegräumte und alle anderen Spuren von gestern Abend. Michiru musste schmunzeln bei dem zerknuschten Anblick von Müdigkeit der sich ihr in Haruka bot.

„Morgen.“ sagte sie sanft und nahm sich eine Tasse Kaffee.

Haruka war positiv Überrascht von der Gelassenheit die Michiru ausstrahlte. Vielleicht würde es doch kein Schema F Gespräch geben, blühte die Hoffnung in Haruka auf.

„Morgen.“ brummte sie müde, erwiderte das lächeln und nahm sich auch eine Tasse Kaffee.

Schweigen.

„Deine Mutter ist echt nett...“ sagte Haruka um ein Gespräch anzufangen „...Ich verstehe bloß nicht warum ich deinen Vater anlügen soll.“

Michirus Blick trübte sich etwas.

„Er ist kompliziert.“ antwortete Michiru nach einer weile als sie das richtige Wort für ihren Vater gefunden hatte „...am besten überlässt du das reden mir und sprichst nur wenn er dich was fragt. Denn kriegen wir das schon hin ohne das er gleich an die

Decke geht.“

Haruka wurde allmählich klar worauf Michiru hinaus wollte und beschloss ihr zuliebe das Spiel des stummen Gastes mit zuspielden. Was aber Haruka nicht wusste das Michiru richtige Panik hatte vor dem was alles passieren würde, ihr Vater war manchmal einfach unberechenbar.

Sie gingen nun mit ihren Tassen nach draußen zu dem kleinen Pavillon am Pool wo ein Frühstückstisch gedeckt war. Als schon Yane und ihr Mann dazu stießen.

Er war ein groß gewachsener Mann mit grauen Bürstenschnitt und auch sein Maßgeschneiderter Anzug verbarg nicht alle der etlichen Tätowierungen. Mit bohrendem Blick setzte er sich und lehnte sich zurück. Die eisblauen Augen huschten von Haruka zu Michiru und zurück.

„Haruka das ist mein Mann Jakkaru Kaioh. Karu das ist Haruka ein Freund von Michiru er ist eben erst vorbei gekommen um Michiru zu besuchen.“ sagte Yane schnell als sie die Anspannung ihres Mannes spürte. Dieser musterte Haruka eine ganze weile sehr sorgfältig.

„Haruka Tenoh...richtig?! Dein Vater war Raion oder?!“ sagte Jakkaru mit prüfendem Blick. Haruka nickte nur und fühlte sich immer unwohler in seiner Gegenwart.

„Dachte ich es mir doch. Du siehst ihm sehr ähnlich. Er hatte mal für mich gearbeitet.“ sagte er kühl und wand sich jetzt Michiru zu.

„Junge Dame kannst du mir bitte erklären warum du gestern nicht aufgetreten bist? Herr Pero hat vorhin angerufen. Also?“ zischte er leise und musterte Michirus Gesicht genau.

„Ich hatte mir von dem Essen den Magen verdorben und Haruka hat mich nach Hause gefahren.“ antwortete sie ruhig und ohne rot zu werden. Michiru schien anscheinend Übung darin zu haben ihren Vater zu belügen dachte sich Haruka und nippte an ihrem Kaffee.

Jakkaru brummte nur etwas unzufrieden und wandte sich nun wieder Haruka zu.

„Die Besuchszeit ist jetzt vorbei, ich bringe dich zu deinem Wagen.“ sagte er ruhig und stand auf. Nach einer flüchtigen Verabschiedung von Mrs. Kaioh und Michiru folgte Haruka nur widerwillig Jakkaru. Als die beiden Frauen außer Sichtweite waren packte Jakkaru mit einem finsternen Blick Haruka am Kragen.

„Ich will dich hier nie wieder sehen und wage es ja nie wieder sie anzufassen. Denn breche ich dir die Kniescheiben und du bist die längste zeit im Kreis gefahren für Geld.“ flüsterte er eindringlich und lies Haruka wieder los. Ganz perplex nickte Haruka nur, obwohl sie sich ehr selten einschüchtern lies war es dieses mal anders. Irgendetwas stimmte mit diesem Typen nicht und Haruka wurde auch das unwohle Gefühl nicht los das sie ihn kannte.

„Denn hast du mich ja verstanden. Auf wieder sehen Haruka Tenoh.“ sagte er und ging wieder in den Garten.

Haruka stand noch eine weile nur da und versuchte das sacken zulassen. Es war anders als dieses übliche bla bla Finger weg von meiner Tochter, worauf sie normalerweise pfiff. Angst einflößender. Auf dem weg nach hause grübelte sie immer noch über das geschehene nach und fragte sich langsam womit Michirus Vater wohl sein Geld verdient.

Zuhause angekommen fand sie Aika in ihrem Bett vor, sie schlief noch und es roch wie in einer Kneipe in dem Schlafzimmer.

„Haruka?“ flüsterte Aika müde und drehte sich zur Tür.

„He kleine.“ sagte Haruka matt und zog das Jackett und Schuhe aus. Nachdem sie noch die Krawatte beseitigt hatte legte sie sich zu ihr.

„Was ist los, das du nicht in deinem Bett schläfst?“

„Ich weiß nicht, Albträume.“

„Komm her.“ flüsterte Haruka sanft und zog Aika in ihre Arme. So lagen sie eine ganze weile bis die Neugier Aika übermannte. „Und erzähl wie lief es?“

„Erzähle ich dir ein anderes mal.“ Haruka gab mit ihrem Tonfall Aika zu deuten das das Thema erst mal Tabu ist.